

# CD AKTUELL

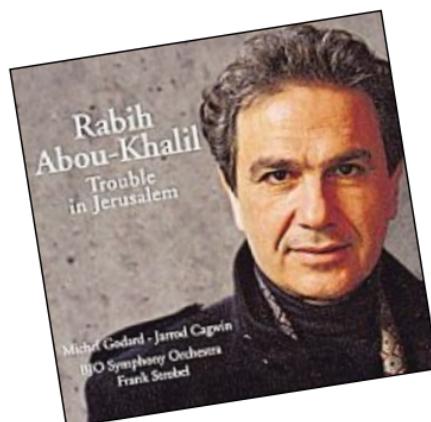
Die arabische Kurzhalslaute, der Oud, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten einen Platz im Jazzgeschehen gesichert. Verantwortlich dafür waren Pioniere wie der großartige Rabih Abou-Khalil oder, ein bisschen später, Dhafer Youssef, der ja auch eine Zeit lang in Graz gelebt hat. Mit **Joseph Tawadros**, einem Australier mit ägyptischen Vorfahren, drängt nun ein neuer Oud-Virtuose ins internationale Rampenlicht. „**The Hour of Separation**“ heißt das Album, das der 28-Jährige mit einer Allstar-Band eingespielt hat. Neben dem jüngeren Bruder James Tawadros (Perkussion) wurde er von Gitarristen John Abercrombie, Bassisten John Patitucci und einem der bedeutendsten Schlagzeuger der Jazzhistorie,



Jack DeJohnette, ins Studio begleitet. Herausgekommen ist ein Album, das an glorreiche Jazz-Zeiten erinnert, als diese Musikrichtung für die ständige Erkundung neuer Welten stand. Ohne Kraftmeierei und virtuoses Blendwerk, aber mit Stil und Klasse legt das Quintett ein ebenso mitreißendes, wie berührendes Album vor. (Enja)

**A**uch **Rabih Abou-Khalil**, obwohl erst 54 Jahre, der Altmeister des Oud, hat ein neues Album auf den Markt gebracht. „**Trouble in Jerusalem**“ ist die Musik für einen wiederentdecken Stummfilm. 1922 verfilmte

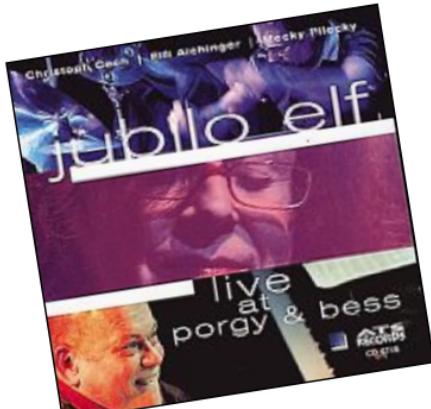
der Regisseur Manfred Noa Lessings „Nathan der Weise“ mit niemand geringerem als Werner Krauß in der Titelrolle. Für die Wiederaufführung des Film schrieb Abou-Khalil eine Orchesterpartitur samt Soloparts für sich selbst. Die Filmmusik, gespielt vom Deutschen Bundesjugendorchester unter Frank Strobel, kann durchaus auch ohne die Bilder bestehen. Der stimmungsvolle Score



kleidet östliche Idiome in ein westliches Sound-Gewand. Eine schöne Platte, die Lessings ewig gültiges Plädoyer für Toleranz gut transportiert. (Enja).

**F**ast zwei Jahrzehnte nach der Auflösung von „**Jubilo Elf**“ hat das österreichische Jazztrio wieder zusammengefunden und unter anderem Konzerte im Wiener „Porgy“ gegeben. Bei ATS (im Vertrieb Extraplatt) ist ein Live-Mitschnitt erschienen. Das Resultat ist eine starke Sache mit kraftvoller Musik: Sängerin Elfi Aichinger, Keyboarder Christoph Cech und Schlagzeuger Mecky Pilecky swingen forscht und frech durch zehn Nummern. Eine auffällige Stimme und feine Tasten- und Rhythmusarbeit.

Martin Gasser



Zwölf

Meh

E

Unt  
den M  
Asche  
von M  
Klein,  
pek K

End  
deutu  
dankb  
lichke  
so, wi  
endlos  
zeit.  
Künst

VOM

spielt  
tionen  
sprüch  
dem s  
vorbei  
einen  
den M  
wörtli  
schich

Bei  
Kom  
an Kle  
unend  
sätzlic  
schück  
und vö  
Hans-  
Basski  
drucks

Der  
Regiss  
den A  
nierun  
men